

Hat zu wenig Geld, um  
Einkaufen gehen zu können:  
der Klatte

# CARSTEN KLATTE

**Carsten Klatte hat ne neue Platte. Jedoch nicht unter seinem Künstlernamen Lacasa Del Cid, sondern unter seinem Bürgerlichen. Der selbsternannte Rebell und Project Pitchfork-Gitarrist lud für ein Interview zu viel Kaffee, Zigaretten und einem Keks in seine Berliner Wohnung.**

Interview: Sir Raze //

**A**llein dein bürgerlicher Name Carsten Klatte **▲**ziert das neue Album. Warum hast du das Album nicht, wie bei den Alben davor, unter deinen Künstlernamen Lacasa Del Cid veröffentlicht? Einfach um die ganze Geschichte näher an mich heran zu holen. Wir leben in einer Welt, die aus Profilen besteht. Das Profil ist augenscheinlicher als die Person. Für mich ist das ein Prozess des reifer werdens, was auch mit Ernüchterung einher geht. Ich wollte mir diese ganze Profilscheisse einfach mal vom Gesicht reißen. So nach dem Motto -der Klatte lässt die Hosen runter-. Dadurch ziehe ich nach außen hin meine Musik näher an mich heran und kommuniziere somit die Platte nicht über ein erfundenes Profil. Bei meinem Projekt Lacasa Del Cid geht es hingegen um eine Art der Darstellung.

**Du bist in der Produktion dein eigener Herr. Besitzt somit die Autonomie Dinge so zu machen, wie du sie haben möchtest. Ist Selbstbestimmung letztendlich der Motor deiner Kreativität? Denkst du, dass sich deine Autonomie irgendwann in verkauften Einheiten auszahlt?** Ich schaue mir Kollegen an, die in der Musikindustrie ihren Deal gemacht haben und die über die gängigen Vertriebsstrukturen gehen. Sie nagen alle am Hungertuch und haben Existenzängste. Der Zusammenbruch der Musikindustrie, bzw. der Zusammenbruch der Wirtschaft, bzw. der Zusammenbruch der Weltwirtschaft ist da nochmal ein ganz anderes Thema. In unsicheren Zeiten wie jetzt, wo innerhalb eines Jahres 50 % des Musikmarktes zusammengebrochen sind, kann ich mich zurücklehnen. Ich führe diesen Kampf schon seit Jahren und habe dazu auch eine kulturpolitische Meinung. Ich hatte überlegt, ob ich das Album überhaupt durch einen Vertrieb herausbringe oder ob ich es, als rein kulturpolitischen Akt, kostenlos im Internet veröffentliche. Es geht nicht um Gewinn, sondern um Kommunikation im Sinn von Authentizität. 99 % der Musiker verbiegen sich, um Gewinn zu machen. Um sich bei der kor-

Seit 19.03.



rumpierten Musikindustrie anzubiedern. Es ist nicht mein Problem, welchen Preis diese Leute in ein oder zwei Jahren dafür zu zahlen haben. Ich muss mich da nicht anbietern. Meine Musik ist losgelöst vom Zeitgeist. Es gibt Entertainer und es gibt Künstler. Künstlern geht es um Identität. Künstler sind die Extremisten der Gesellschaft. Als Künstler kannst du dich nicht in der Mitte der Gesellschaft aufhalten. Du musst die menschlichen, emotionalen Extreme ausloten. Du hast die Pflicht die Masse zu reflektieren. Das sind kulturelle Aufträge die du da hast. Da geht es nicht darum ein Genre zu bedienen oder jemanden als Dienstleister einen Bummbumm-Abend in der Disco angenehm zu gestalten. Ich verstehe mich als Künstler und nicht als Entertainer. Was sollte ich als Entertainer Leute bedienen, die als Bürgertum total mittelmäßig sind? Leider schiebt diese Gesellschaft ihre Künstler ab. Und an dieser Stelle wird der Künstler zum Rebell.

**Du kennst aber nun auch die andere Seite der Medaille. Schließlich warst du der Sänger von Care Company und da seid ihr ja schon ein wenig auf den Mainstream aus gewesen, wenn ich das sagen darf. So mit Videodreh in L.A....** Genau das hat die Meinung am Ende des Tages noch verstärkt, dass man seine unabhängigen Wege geht. Die andere Seite ist keine Erlösung. Ken Jebsen hat das mal schön gesagt. Er sagte „Wenn du dein eigener Chef bist, dann lebst du viel direkter. Denn wenn du scheiterst, dann fällst du sofort auf die Fresse.“

Wir verlosen unter allen die „Klatte-Platte“, die den Betreff „Klatte“ bis 20.04.2010 an die Red.-Anschrift (E-Mail oder Postkarte) senden.

**Was hast du als letztes in der Kaufhalle bzw. im Supermarkt eingekauft?** Oh, ich wollte gestern einkaufen gehen und bin dann aber am Supermarkt vorbei gegangen, weil ich zu wenig Geld bei hatte. Ich hab mir dann ein-

fach für 1 Euro ein Burger geholt. Jedoch war meine letzte große Anschaffung eine „Long John“. **Was ist das?** Eine lange Unterhose (lachen und abrollen) //

**➔ Myspace.com/CarstenKlatte**



Electrozone.net // #35 // 04/05.2010 //

Das ungekürzte Interview unter Electrozone.net/magazin //